

STUFE 7 - EINE LANGFRISTIGE GEMEINSCHAFT ENTWICKELN

LIEBES LERNLUST-BÜNDNIS,

unser letzter Newsletter in der Reihe für neue Ortsbündnisse beschäftigt sich ganz mit der Frage „Wie lässt sich das ganze Engagement und die Zusammenarbeit aller Beteiligten bei der Transformation unserer Schulen langfristig strukturell verankern?“ Den FREI DAY haben wir euch als strukturierte und klare Möglichkeit im sechsten Newsletter mitgegeben. Zum Abschluss wollen wir heute den Fokus auf euren eigenen Gestaltungsspielraum als Bündnis legen, auf eure Ideen und Möglichkeiten, das gemeinsame Aktiv werden vor Ort, um Schritt für Schritt mehr Lernfreude für alle Beteiligten herbeizuführen. Fangen wir an!

DAS BÜNDNIS ALS GESTALTUNGSORT

Das Herzstück der LernLust.JETZT! Initiative sind eure Bündnisse vor Ort. Die Bündnisse können wir uns als kleine LernLust-Labore vorstellen, in denen wir miteinander Ideen sammeln und Wege hin zu mehr Lern- und Gestaltungsfreude finden. Das Diskutieren, Nachdenken und Planen für das gemeinsame Ziel ist der essenzielle erste Schritt hin zur Transformation unseres Bildungssystems. Darum gebt euch Zeit einander kennenzulernen, gemeinsam groß zu denken und dann im Kleinen zu schauen, wie euer erstes Vorhaben aussieht. Die Erfahrung der letzten Monate hat uns gezeigt, dass Bündnisse besonders dann inspirierende Prozesse erleben, wenn Platz für unterschiedliche Perspektiven ist. Das bedeutet, das Bündnis besteht aus Eltern, Lehrer:innen, Schulleitungen, Schüler:innen und weiteren Interessierten, die nicht nur ihr Wissen, sondern auch ihre ehrliche und pragmatische Einschätzung des momentanen Ist-Zustands an der betreffenden Schule mitbringen. Aus einer realen Einschätzung entstehen Lösungen, die auf den ersten Blick vielleicht nicht direkt die Kinder und Jugendlichen betreffen, wie z.B. bei einem unserer Bündnisse einen Entspannungsraum für das Lehrerkollegium gemeinsam planen, finanzieren und gestalten. Doch genau um dieses reale Einordnen geht es. Ein Ort, an dem sich Lehrer:innen zurückziehen und wieder Kraft finden können, hat eine positive Wirkung auf die Schüler:innen und ermutigt die Lehrer:innen für ihre Bedürfnisse einzustehen, was wiederum die Lernatmosphäre positiv beeinflusst. Darum: Fangen wir da an, wo die dringlichsten Herausforderungen liegen.

DIE BÜROKRATIE IM BLICK HABEN

Das Öffnen der Schule in den gesellschaftlichen Raum und das Lernen in und mit der Gesellschaft bringt viele außerschulische Akteure mit in die Schulfamilie. Neben einem wachsenden Netzwerk müssen Finanzierungen mitgedacht werden, die bisher im Schuletat noch gar nicht geplant oder vorhanden sind. Es geht auch um vertragliche Vereinbarungen, die geschlossen werden müssen – es geht wieder mal um die Bürokratie. Jetzt kommt es darauf an, wie sich die ersten Schritte entwickeln – viele Initiativen bringen schon eine eigene Finanzierung und Förderung mit. Wenn die Gemeinde oder Stadtverwaltung bereits mit bei den gestaltenden Akteuren ist, dann kann sie in einigen Bereichen unterstützen.

SCHULFÖRDERVEREINE UND LERNLUST.JETZT! VERBINDEN

In unserem Land gibt es laut Statistik ca. 20.000 Schulfördervereine, das bedeutet nahezu jede Schule verfügt über einen eigenen Schulförderverein! Diese Vereine sind im Allgemeinen kraft Definition ihrer Förderung der Schulen gemeinnützig und damit in der Lage Spendengelder entgegenzunehmen, Förderanträge zu stellen und Leistungen für die Schule organisatorisch zu übernehmen. Was für ein Gestaltungsraum! Ein super Grundlagenwerk der Robert Bosch Stiftung für die Arbeit in und mit Schulfördervereinen und mit vielen Anregungen auch für die Ortsgruppenarbeit, die in ihrer Ausgestaltung einem Schulförderverein sehr ähnelt, findet Ihr hier https://www.bosch-stiftung.de/sites/default/files/publications/pdf_import/Publikation_Schulfoerdervereine.pdf

HILFREICHE STRUKTUREN VOR ORT

Grundsätzlich ist der Verein eine gute Möglichkeit, um ein langfristiges Zusammenwirken zu organisieren und strukturieren. Vereine ermöglichen jedem ein freies Mitwirken und ehrenamtliches Engagement und sind in ihrer bürokratischen Verwaltung einfacher zu handhaben als viele andere Organisationsformen. Hier lohnt es sich auch, den Blick weiter schweifen zu lassen. Vielleicht gibt es in ländlichen Strukturen gerade keinen Schulförderverein, aber einen Dorfwirtschaftsverein oder eine andere, dem Gemeinwohl zugewandte Struktur, die sich mit einfachen Mitteln für die Schule erweitern lässt?

Im städtischen Bereich gibt es oft mehrere vorhandene gemeinnützige Einrichtungen, in welchen sich ein weiterer Zweig für die Schule angliedern ließe. Auch Kommunen können im Rahmen ihres kommunalen Selbstverwaltungsrechtes kreativ aktiv werden. Jede wirksame Öffnung zu mehr Lernfreude und Selbstwirksamkeit, zu mehr Gestaltungsfreiräumen für unsere Kinder und Jugendlichen und ihre Entdeckerfreude solide in der Struktur zu verankern, bringt unsere Schulen weiter auf ihrem Weg in ein neues, lebenswirksames Lernen. Jede Verankerung in der Struktur schafft Potentiale, Möglichkeiten und sichert eine dauerhafte Veränderung.



Was bedeutet das? Es ist hilfreich, jede Idee, die sich wohltuend auf das Miteinander und die Lernkultur auswirkt, hinsichtlich Herangehensweisen, Finanzierung und Betreuung organisatorisch festzuhalten und Verantwortlichkeiten langfristig zuzuweisen. Damit entsteht wieder Raum und Verlässlichkeit für weitere mögliche Ideen der Transformation. Auch eine regelmäßige Reflexionszeit, ob die Lernfreude weiter besteht oder vielleicht nachjustiert werden muss, braucht ihren Platz. **Denn erst wenn kein Kind mehr an Eurer Schule die ihm angeborene Freude am Lernen verliert, ist das Ziel wirklich erreicht.**

In Anlehnung an „Schulfördervereine: Ein Leitfaden aus der Praxis für die Praxis“, Herausgegeben von der Robert Bosch Stiftung GmbH

INTERESSANTE PROJEKTE UND INITIATIVEN

...die im weiteren Prozess hilfreich sind, stellen wir Euch nach und nach auf der Landkarte der Möglichkeiten auf unserer Website zusammen.

Wir wünschen Euch eine gute Zusammenarbeit!

Corinna und das LernLust Team